

Sechster Philosophischer Tag

An der
Wilhelm-von-Oranien-Schule, Dillenburg
Januar 2012



en

Liebe Schülerinnen und Schüler,

wer kennt sie nicht, die geballt erhobene Faust?

Wer diese in die Luft reckt demonstriert Stärke und Entschlossenheit, verleiht seinem Anliegen Nachdruck. Diese kräftige Geste richtet sich nach außen und konfrontiert ein Gegenüber mit dem eigenen Ansinnen. Dann aber richtet sich diese Geste auch nach innen und versichert sich des eigenen Mutes. Die Anhänger einer Sache sehen auf die gemeinsam erhobenen Fäuste und stärken sich auf diese Weise untereinander.

Über alledem sagt die erhobene Faust allerdings nichts über die Sache selbst aus. Für oder gegen was richtet sich die Faust? Was ist die zugrunde liegende Motivation? Und vor allem: wie lässt sich eben jene Sache inhaltlich bewerten? Nicht jede erhobene Faust hat Recht, nicht jede erhobene Faust streitet für das Gute!

Eines macht die Faust jedoch deutlich. Man demonstriert, dass man mit bestimmten Umständen nicht mehr einfach so einverstanden ist. Es bedarf einer Veränderung und oftmals verbindet sich der Wunsch danach sogar mit der Forderung nach einer umfassenden Veränderung, einer

Revolution.

Damit sind wir mitten in der Thematik dieses philosophischen Tages angekommen. Wir wollen gemeinsam über das Oberthema Revolutionen nachdenken. Es gibt deren viele und so unterschiedlich sie sind, so unterschiedlich sind die verschiedenen Facetten, die sich daran ausmachen lassen. Einigen werden wir im Verlauf dieses Tages nachspüren. Und vielleicht gibt es ja Gemeinsamkeiten zu entdecken.

Der amerikanische Dichter und Philosoph Ralph W. EMERSON formulierte es im 19. Jahrhundert folgendermaßen:

„Jede Revolution war zuerst ein Gedanke im Kopf eines Menschen.“

Interessant ist dann immer, herauszufinden, was sich mit einer Revolution verbindet und wohin sie führte oder führen mag. Dem wollen wir nachgehen.

Bei dem zusammengestellten Programm ergeben sich wieder viele Ansatzpunkte für einen erlebnisreichen philosophischen Tag. Hierzu wünsche ich euch gute Gedanken und spannende Gespräche. Viel Spaß!

Michael Kämpfer

Beachtet bitte die nachfolgenden Informationen!

Zum weiteren Ablauf

1. Die Themenübersicht informiert euch über die zehn angebotenen Gruppen.
2. Sucht euch die drei für euch besten Themen aus.
3. Am Dienstag sollten in jeder Klasse zur ersten Stunde die Wahlzettel für den Philosophischen Tag ankommen. Füllt diese Zettel bitte vollständig aus (denn wer nur eine Erstwahl angibt und diese nicht erhält wird frei zugeteilt) und gebt die Wahlzettel als Klasse geschlossen ab. Dazu dient der beigefügte Briefumschlag.
4. Abgabe der Wahlzettel ist am Dienstag zur 2. großen Pause und nach der 6. Stunde an den Treppenstufen zum Verwaltungstrakt (beim großen Bildschirm). Hr. Kämpfer wird sich dort einfinden.
5. Welche Schüler sind wann mit „ihrem“ philosophischen Tag an der Reihe?
Donnerstag (19.01.2012): Schüler der Klassen A, B, D, E, H, I und M.
Freitag (20.01.2012): Schüler der Klassen C, F, G, J, K, L, und N.
6. Natürlich gilt wie bei allen Schulveranstaltungen Anwesenheitspflicht. Ach ja, der Nachmittagsunterricht findet statt – davon sind allerdings noch keine 40 Schüler betroffen.

7. Am (jeweiligen) philosophischen Tag selbst erscheint ihr ganz normal zur ersten Stunde in der Schule. Im Forum hängen dann die Listen der Gruppen mit den jeweiligen Teilnehmern aus. Nach einer kurzen Begrüßung durch Herrn Kämpfer geht es in die Gruppen.
8. In den Gruppen gestaltet ihr euren Tag so, wie es sich findet. Gegen 12.00 Uhr treffen dann alle Gruppen im Forum der Schule zum gemeinsamen Abschluss zusammen. Ende ist um 13.00 Uhr.
9. Der Abschluss: hier ist es gelungen Frau Jutta Fleck, die so genannte Frau vom Checkpoint Charly, als Referentin zu gewinnen. Sie wird zu ihrer eigenen Lebensgeschichte berichten, wie sie in der DDR in Haft kam und welche revolutionären Erfahrungen sie machte.

10. Zentrale Abendveranstaltung am Donnerstag, 19.01., um 19.00 Uhr:
Zur Vertiefung des philosophischen Tages seid ihr alle zu einer Abendveranstaltung ins Forum der Schule eingeladen. Diese Einladung gilt auch allen sonstigen Interessierten. Die Veranstaltung ist öffentlich. Unter dem Titel „Es ist nicht vorbei – Das DDR-Frauengefängnis Hoheneck“ werden Zeitzeugen von einem dunklen Kapitel der SED-Diktatur berichten. Ein sicherlich sehr interessanter Abend erwartet euch.

11. Noch Fragen? Herr Kämpfer weiß nicht alles, aber manches. Er ist der Ansprechpartner.